

# Fehlerteufel

Bei der Überarbeitung meiner „Geschichte des Geldes“ für eine Gesamtausgabe habe ich leider eine Reihe Fehler entdeckt, die ich hier korrigieren möchte.

**Im Rahmen der Überarbeitung habe ich zwei neue Kapitel geschrieben, die ich nach Fertigstellung und Korrektur auf meiner Seite veröffentlichen werde.**

S. 28, Absatz 2 (beginnend mit: Prestigeobjekte), 5. Zeile von oben  
statt: Zahlungsmittels – richtig: **Zahlungsmittel**

S. 34, Absatz 2 des Fließtextes, 5. Zeile von unten  
statt: Zinsbronzeherstellung – richtig: **Zinnbronzeherstellung**

S. 34, 3. und 2. Zeile von unten  
statt: Umschlags-...plätze – richtig: **Umschlag-...plätze**

S. 35, Absatz 3, 6. Zeile von unten  
statt: eintauschen – richtig: **inzutauschen**

S. 36, Absatz 2, 5. Zeile  
statt: ermöglichten – richtig: **ermöglichen**

S. 65, Absatz 2 des Fließtextes (beginnend mit: Das alte Gesetz), 4. Zeile von unten  
statt: Ein göttliches Gesetz, dass – richtig: Ein göttliches Gesetz, **das**

S. 71, Absatz 5 (unteres Drittel, beginnend mit: Jakob Fugger), 2. Zeile von oben  
statt: Wechsels – richtig: **Wechsel**

S. 78, Absatz 3, 5. Zeile von oben, Zeilenanfang  
statt: dufte – richtig: **durfte**

S. 113, Absatz 2 von unten, 1. Zeile von oben  
statt: der Verdienst – richtig: **das** Verdienst

S. 118, 1. Zeile  
statt: waren – richtig **war**

S. 158, Absatz 4 von oben (beginnend mit: Für Bao-Seing), 1. Zeile  
statt: alles Geldscheine – richtig: **alle** Geldscheine

Außerdem möchte ich auf S. 74 den 1. Teil des 2. Absatzes bis Fußnote D gern durch folgenden Text ersetzen:

Die Valutaklausel zeigte an sich an, dass die Person, an die der Wechsel ausgezahlt werden sollte, den geforderten Betrag zuvor eingezahlt hatte. In diesem Fall war allerdings ein Kredit ausgezahlt und kein Reisegeld eingezahlt worden. Deshalb diente ein Wechsel ohne Valutaklausel dazu, die Rückzahlung eines Kredits zu regeln. Das Fehlen der Valutaklausel zeigte der Filiale in B also an, dass es sich hier nicht um einen Münzwechsel, sondern um einen Kreditwechsel handelte. Da die Filiale in B deshalb keine Kreditrückzahlung in B erwartete, schickte sie einen Rückwechsel an die Filiale in A. In diesem wurde der Kreditbetrag erneut umgerechnet und erneut eine Wechselgebühr aufgeschlagen.